

**24. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Donnerstag, 28. Mai 2020, 18:00 – 20:00 Uhr
im Magstrats-Sitzungszimmer (Rathaus, S02-023)**

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen
Politik: Fraktion Grüne
Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination
Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

0. Organisatorisches

Die Protokolle der letzten beiden Sitzungen (23.01. und 10.03.) werden - bis auf eine kleine redaktionelle Änderung - bestätigt. Das Protokoll der Sondersitzung vom 10.03. soll den damals anwesenden Klima-Initiativen zwecks Zustimmung vorgelegt werden.

1. Aktuelles / Berichte

Das Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 berichtet:

- Die Lokale Agenda steht seit Mitte März still. Alle Arbeitsgruppensitzungen wurden abgesagt, auch alle Aktionen (Vorträge, Info-Stände, die Großveranstaltung „Fluss mit Flair“). Am 26. Mai hat sich erstmals wieder eine Gruppe getroffen („Nachhaltige Mobilität“ im Hermann-Levi-Konzertsaal).
- Die Online-Bürgerbeteiligung hat zugenommen. Eine Umfrage auf Giessen-direkt zur Situation von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Zeit erbrachte 100 Rückmeldungen.
- Noch vor den Sommerferien soll die Möglichkeit des Online-Bürgerantrags auf Giessen-direkt geschaffen werden. Laut Bürgerbeteiligungssatzung werden elektronische Verfahren nämlich nur anerkannt, wenn sie von der Stadt betrieben und betreut werden.

Das Stadtplanungsamt berichtet:

- Wegen der Schließung des Rathauses konnten Bebauungspläne nur nach Terminabsprache im Foyer eingesehen werden. Einige Großstädte haben wegen rechtlicher Unsicherheit ganz auf Offenlagen (und damit auf den Fortgang der Verfahren) verzichtet.
- Der Verkehrsentwicklungsplan ist vergeben. Die Auftaktveranstaltung kann nicht wie geplant stattfinden, stattdessen werden verstärkt Video-Formate (Vorträge, Interviews) und Online-Beteiligungen eingesetzt.

2. Konzept Bürgerbeteiligung im Klimaschutz

Zum Einstieg in die Diskussion präsentiert Prof. Evers einen Vorschlag, der aus der Sondersitzung vom 10.03. erwachsen ist. Die drei Eckpunkte des Konzepts lauten:

1. Klimabeirat - Vertreter aus der Stadtgesellschaft einbeziehen
2. Arbeitsgruppen - Sachverstand und Erfahrungswissen nutzen
3. Bürgerforen vor Ort - Informieren, Zuhören, ins Gespräch kommen

In der folgenden Debatte wird dieses Konzept vom Arbeitskreis im Grundsatz gutgeheißen. Zu den drei Eckpunkten gibt es folgende Hinweise:

ad 1) Der Klimabeirat sollte als beratendes Gremium der Politik breit aufgestellt sein, d.h. mit gesellschaftlichen Interessengruppen.

ad 2) Die vier thematischen Arbeitsgruppen (Mobilität, Energie, Stadtentwicklung, Konsum) werden als sinnvolle Untergliederung des Themas auf der Sachebene betrachtet. Statt des sehr umfassenden Begriffs „Stadtentwicklung“ wird vorgeschlagen: „Städtebauliche Entwicklung“ oder „Wärmeversorgung“. Zustimmung findet der Vorschlag, die Hochschulen einzubeziehen und entsprechende Institute gezielt auf die Arbeitsgruppen anzusprechen.

Ungeklärt ist die Anbindung der Gruppen an den Klimabeirat, das Verhältnis zu den bereits bestehenden Gruppen (Arbeitsgruppen innerhalb des Bündnisses 2035null, zu den Agenda-Gruppen, zur verwaltungsinternen Struktur). Organisieren sich die Gruppen selbst, haben sie ein Vorschlagsrecht im Klimabeirat? Ungeklärt ist auch, wie eine Prüfung von Vorschlägen – idealerweise in mehreren Varianten/Optionen – erfolgen soll.

ad 3) Die Ausrichtung von Bürgerforen vor Ort (Stadtteile, Schulen usw.) wird als sinnvolle Aktivität an der Basis betrachtet. Allerdings erfordert die Umsetzung erhebliche zusätzliche personelle Ressourcen. Erforderlich ist ein professionelles Moderationsteam. Evtl. könnte das Freiwilligenzentrum hier Hilfestellung leisten.

Unbedingt sollten vorhandene Strukturen genutzt werden (wie der „Nordtalk“ in der Weststadt).

Allgemein wird angemerkt, dass die Schwierigkeiten in der Verzahnung der Ebenen und der Vermeidung von Parallelstrukturen liegen. Das Konzept erfordere eine gewisse Offenheit bzw. die Bereitschaft, „einen Weg zu beschreiten“.

Es wird vereinbart, dass eine kleine Arbeitsgruppe (Evers, Hölscher, Bassemir) den Vorschlag auf Basis der Diskussion überarbeitet. Dieser wird dem Arbeitskreis per E-Mail vorgelegt. Ziel ist eine abgestimmte Empfehlung des Arbeitskreises.

Die Oberbürgermeisterin bekräftigt die Absicht, den Klima-Bericht zusammen mit dem Bürgerbeteiligungskonzept im September „in einem Guss“ den Stadtverordneten und der Öffentlichkeit vorzustellen. Sie hält auch weitere Beteiligungsformate für sinnvoll, zum Beispiel online Ideen zu sammeln, was jede/r einzelne zur Erreichung der Klimaneutralität tun kann.

3. Sonstiges

Als Termin der nächsten Sitzung ist Donnerstag der 20. August 2020 um 18:00 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer vereinbart. Dann kann u. a. das mehrfach verschobene Thema „Beteiligung und Engagement im Kulturbereich“ behandelt werden.